

Leseprobe aus „Ich und das Seeungeheuer von Lütjeoog“

Es war ein Tag wie jeder andere in Lütjeoog. Der Wind wehte mild über die kleinen, weiten Felder, die sich vor mir ausbreiteten, als ich mit meinem Fahrrad die alte Küstenstraße entlangfuhr. Die Möwen schrieen und tauchten in die Brandung, die sich an den grauen Steinen der Düne brach. Doch nichts an diesem Morgen schien so unspektakulär zu sein, wie ich es gewohnt war.

Es begann mit einem merkwürdigen Geräusch. Ein Rauschen, das nicht vom Wind oder dem Meer stammte. Es kam aus der Richtung des Hafens, ein tiefes, kehliges Zischen, das sich in den Wind mischte. Ich hielt an, stellte mein Fahrrad gegen einen Pfahl und schlich langsam in die Richtung, aus der das Geräusch kam.

„Wahrscheinlich ein Delfin“, dachte ich mir, „oder vielleicht ein verkleideter Fischer, der sich einen Scherz erlaubt.“ Doch je näher ich kam, desto mehr konnte ich das Zischen vernehmen. Es war nicht der Klang eines Tieres, das ich je gehört hatte.

Am Ende des Hafens, wo das Wasser flach und trüb war, entdeckte ich schließlich, was die Ursache des Geräusches war: Ein großes, dunkles Etwas wälzte sich unter der Wasseroberfläche. Es schimmerte unheimlich in den grauen Wellen, als ob es aus einer anderen Welt stammte – riesig, mit schuppiger Haut und einem Kopf, der sich immer wieder in den Horizont reckte. Ein Seeungeheuer, wie es die alten Legenden von Lütjeoog behaupteten.

„Das gibt es nicht“, murmelte ich. „Das ist nur ein Albtraum.“

Aber das Etwas zog sich weiter, und plötzlich tauchte es mit einem mächtigen Schrei auf. Das Wasser spritzte in alle Richtungen, und ich spürte den kalten Wind, der mich durchdrang. Ich sprang zurück, stolperte über ein paar Steine und fiel in den Sand.

In diesem Moment traf mich ein Gedanke, der mir noch nie so klar geworden war: *Die Geschichten von Lütjeoog waren keine Geschichten. Sie waren Warnungen.*

Der erste Gedanke, der mir durch den Kopf ging, war, dass ich es sofort der Polizei melden sollte. Aber dann wurde mir klar, dass niemand hier je auf mich hören würde. Niemand würde den alten Seeungeheuer-Mythos von Lütjeoog ernst nehmen – bis es zu spät war.

Es war an diesem frühen Morgen, als ich erfuhr, dass die Legenden oft mehr Wahrheit in sich tragen, als wir bereit sind zuzugeben.